

Outsourcing geht uns alle an!

Es spaltet die Belegschaft, dadurch leidet die Arbeit.



Liebe Kollegin, lieber Kollege,

das deutsche Wort für Outsourcing ist Auslagerung. Es bedeutet, dass Teile eines Betriebes „ausgelagert“ werden an einen privaten Anbieter – mit der Erwartung, dass die Leistung kostengünstiger erbracht wird. Die Universitätsklinik Ulm beabsichtigt, die Tätigkeiten der Versorgungsassistenten, der Reinigungskräfte in den OP's, die Arbeiten im Transportdienst und den gesamten Fuhrpark auszulagern und zwar an die DUU GmbH (Dienstleistungsgesellschaft Uniklinik Ulm). Bei der DUU handelt es sich um eine 51%ige Tochter der Uniklinik, 49% der Gesellschaftsanteile werden von der Firma Zehenacker gehalten.

Es geht bei Outsourcing in der Regel nicht um Qualitätsverbesserung, sondern um Kosteneinsparung. Der private Anbieter will aber Gewinne machen und im Regelfall muss auf die eingekaufte Leistung noch Mehrwertsteuer bezahlt werden. Um die Umsatzsteuerpflicht zu umgehen, werden Tochterfirmen gegründet und Beherrschungsverträge mit diesen abgeschlossen um als sogenannte steuerrechtliche Organschaft die Umsatzsteuer zu umgehen.

Was macht Outsourcing billiger?

Der externe private Anbieter zahlt an seine Beschäftigten einen wesentlich geringeren Lohn. Tarifliche Leistungen, die den Beschäftigten der Uniklinik tarifvertraglich zustehen, werden verschlechtert. Vorrangiges Ziel ist, Personalkosten einzusparen. Höhere Reibungsverluste durch schwierige Absprachen, häufigen Personalwechsel mit Einarbeitungsdefiziten und fehlender Kontinuität werden von der Universitätsleitung billigend in Kauf genommen.

Kurz: Outsourcing rechnet sich nur mit einem Tunnelblick auf die Zahlen und führt zu extremen Lohndumping

Was macht Outsourcing so attraktiv für die Klinikleitung?

Der Klinikvorstand redet vom „Kerngeschäft“ auf das es sich zu konzentrieren gilt. So werden Beschäftigte in Kern- und Randbelegschaft zerlegt: die Guten ins Töpfchen der Uniklinik, die Schlechten ins Kröpfchen der DUU. Dabei wird übersehen, welche vielseitigen Aufgaben von den VersorgungsassistentInnen zum Beispiel durchgeführt werden und wie wichtig sie für die Kommunikation mit den Patienten und die Atmosphäre in der Klinik sind.

Ist die Kernbelegschaft noch sicher?

Wer zur Kernbelegschaft gehört bzw. in den nächsten Jahren noch dazu gehören wird, ist unsicher und wird sich weiter verändern. Früher bestand der klassische Outsourcingbereich aus dem Reinigungsdienst, heute sind es längst Bereiche wie Labor, Röntgen, therapeutische Dienste, sogar mit Pflegekräften gibt es erste negative Beispiele in anderen Krankenhäusern.



**Initiative gegen
Ausgliederung.**

www.heute-morgen-übermorgen.de

**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**



Wir sagen **NEIN** zu Outsourcing!

Outsourcing...

- ... ist kurzsichtig
- ... spaltet die Beschäftigten
- ... verhindert eine bestmögliche Versorgung der Patienten

Die Ausgliederung von Tätigkeiten – so wie es die Klinikleitung derzeit plant – ist rechtswidrig.

Wenn eine Einrichtung der öffentlichen Hand (wie bei der Uniklinik der Fall) beabsichtigt, Leistungen extern erbringen zu lassen, muss sie bestimmte rechtliche Rahmenbedingungen einhalten. Bei dem Volumen der beabsichtigten Auslagerung (nach unseren Kenntnissen mehr als 3 Millionen Euro jährlich) muss vor der externen Vergabe der Auftrag europaweit ausgeschrieben werden! Diese Ausschreibung kann nur dann unterbleiben, wenn die ausgegliederten Tätigkeiten von einer „Tochter-Firma“ erbracht werden, die zu 100% der Uniklinik Ulm gehört. Dies ist bei der DUU nicht der Fall!

Diese Grundsätze hat der Europäische Gerichtshof in seinem Urteil am 11. Januar 2005 so festgelegt.

Helft uns! Wehrt Euch gegen die Auslagerung!
Sichert so eine gute Versorgung im Uni-Klinikum Ulm!
Heute, morgen und übermorgen!

Weitere Informationen unter www.heute-morgen-übermorgen.de

Beitrittserklärung:

Name, Vorname		weibl. <input type="checkbox"/>	Geb.Dat.
Straße, Hausnummer		männl. <input type="checkbox"/>	Nationalität
PLZ	Wohnort	Telefon	Betrieb

Mitglieder im Beschäftigungsverhältnis zahlen 1% ihres regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes bzw. ihrer Ausbildungsvergütung als Beitrag im Monat. Der Beitrag wird im Lastschriftverfahren eingezogen.

- | | | |
|---|--|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Angestellte/r | <input type="checkbox"/> Vollzeitbeschäftigt | Tarifgruppe lt. Tarifvertrag _____ |
| <input type="checkbox"/> Arbeiter(in) | <input type="checkbox"/> Teilzeit mit ____ Stunden/Monat | Tätigkeits-/ Berufsjahr _____ |
| <input type="checkbox"/> Auszubildender bis: ____ | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ | Mein Brutto-Einkommen EUR |
| <input type="checkbox"/> Arbeitslos | | Mein Monatsbeitrag EUR |

Eintritt ab
Monat Jahr

Einzugsermächtigung: ich ermächtige die Gewerkschaft, die fälligen Beiträge und Beitragsanpassungen nach Gehaltsentwicklung bis auf Widerruf im Lastschriftverfahren einzuziehen. Mein Mitgliedsbeitrag wird meinem Konto monatlich belastet.		
Name und Ort des Geldinstituts	Konto-Nummer	Bankleitzahl
Alle Angaben werden ausschließlich zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben elektronisch verarbeitet und gespeichert. Eine Übermittlung an außergewerkschaftliche Stellen findet nicht statt.	Datum	Unterschrift